Die Mürwiker® – mal anders

September 2022 - Nummer 2

Bandvorstellung
Seite 2

Annes Beauty-Tipps
Seite 2

Multimar Wattforum
Seite 3

Ich kann wieder hören!
Seite 4

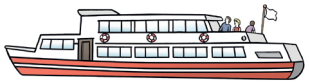
Jan Erichsens Geburtstag
Seite 5

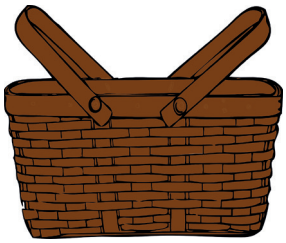
Gruppenvorstellung
Seite 6

Grillen bei den Mürwikern
Seite 8

# Tagesausflug auf die Insel Amrum

Im Sommer haben wir einen Tagesausflug auf die Nordseeinsel Amrum gemacht. Wir sind morgens gegen 7.00 Uhr mit dem Busunternehmen Neubauerreisen von deren Firmengelände in Flensburg losgefahren. Wir fuhren dann mit dem Bus nach Dagebüll, wo dann die Autofähre auf uns wartete. Mit der Fähre fuhren wir weiter nach Amrum. Die Fähre machte einen kurzen Stopp auf der Insel Föhr. Das Schiff fuhr ca. 90 Min. und legte dann in Wittdün an. Wir fuhren vom Schiff und dann um die Insel.





In der Gemeinde Nebel machten wir eine Pause von ca. 2 Std., wo wir essen konnten und uns den Ort anschauten. Danach ging die Rundfahrt auf der Insel weiter. Der Tourguide erklärte uns die Insel. Nach der Rundfahrt ging es zum Fährhafen zurück, wo wir dann wieder auf das Schiff fuhren. In Dagebüll angekommen, fuhren wir dann nach Flensburg zurück. Gegen 20.30 Uhr waren wir wieder in Flensburg, von wo wir nach Hause fahren konnten. Es war ein wunderschöner Tag.

Jan Schipper (HAR)

# Bandvorstellung: Slipknot

Slipknot zählt zu den erfolgreichsten Metalbands der Welt. Die Band hat bisher mehr als 30 Millionen Tonträger verkauft. In ihrer Heimat in den USA verkauften sie bereits über 10,8 Millionen CDs. Ihre erfolgreichste Veröffentlichung ist das gleichnamige Debütalbum „Slipknot“ von 1999. Das Album verkaufte sich über 2,6 Millionen mal.

Bildquelle: Wikipedia/Progenie 3.4.2014

Ein besonderes Merkmal der Band sind gesichtsverhüllende und gruselige Masken. Jeder Sänger hat seine eigene Maske.

Bildquelle: Wikipedia/Progenie of the great apocalypse 26.3.2012

**Bekannte Lieder sind:**
Wait and Bleed,
Spit It Out,
People = Shit,
The Devil in I,
Snuff

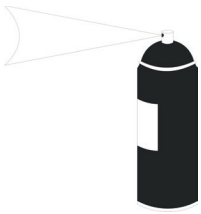
**Stichpunkte zur Band:**

- Slipknot (aus dem Englischen): Laufknoten, eine Form des Henkersknotens
- Herkunft der Bandmitglieder: Des Moins, Iowa, USA
- Gründung: 1995
- Genre: Metal, Heavy Metal, Alternative

Mats Spintge (FL)

# Annes Beauty-Tipps

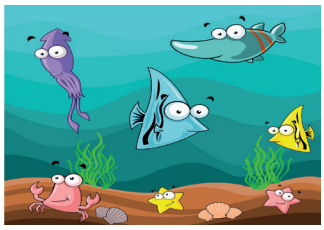
Art: Deodorant
Name: Rosiger Sommer
Bezeichung: Erfrischendes Sommerritual
Duft: Rose und Aloe Vera
Farbe der Flasche: Limited Edition, grün und rosa



Deo benutzt man am besten morgens und nach dem Duschen. Nach dem Sport hilft Deo natürlich auch. Nach dem Benutzen fühlt man sich wieder frisch und riecht sommerlich.

Anne Möller (HAR)

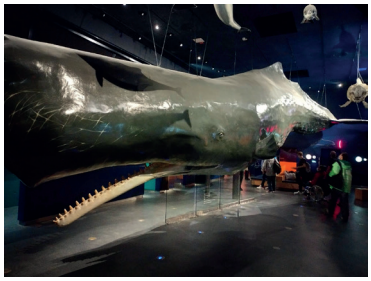
# Gruppenausflug ins Multimar Wattforum



Am 1.7.2022 hat unsere Gruppe einen Ausflug nach Tönning ins Multimar Wattforum gemacht. Die Fahrt war sehr entspannt und wir waren ungefähr um 9.40 Uhr am Ziel. Anschließend sind wir gemeinsam zum Eingang gegangen, wo Mitarbeiter*innen des Multimar Wattforums uns begrüßten und erklärten, wo Fahrstühle sind. Dann haben wir uns in kleinen Gruppen die verschiedenen Fische angeschaut. Es gab viele Arten von Meerestieren, zum Beispiel: Krebse, Quallen, Baby-Haie und sogar Muscheln konnte man sehen. Aber leider haben wir nicht SpongeBob Schwammkopf und seine Ananas gefunden.

Einen Raum weiter war ein großes Aquarium mit einer 36 cm dicken Scheibe. Die Scheibe muss so dick sein, denn das Aquarium fasst 250.000 Liter Meerwasser. Das Wasser wird 3 Mal im Jahr mit frischem Wasser aus der Nordsee ausgetauscht. Das Becken hat eine Tiefe von 7 Metern und es leben dort 14 große Tierarten aus der Nordsee, wie zum Beispiel: der Hummer, der Stör, der Seelachs, der Pollack, der Seewolf, die Flunder, der Katzenhai, der Lachs und die Meerforelle. Wenn man auf das Aquarium schaute, wirkte es beruhigend.

Dann gab es noch ein großes Modell von einem Wal, der von der Decke hing. Dort konnte man sehen, wie ein Wal von innen aussieht und es gab die Möglichkeit, sich über Lautsprecher interessante Informationen zum Wal zu holen. Um 11.30 Uhr haben wir uns zum Mittagessen getroffen. Wir konnten zwischen Currywurst und Pommes, Nuggets und Pommes oder Fischstäbchen und Pommes wählen, zu trinken gab es Cola, Fanta und Selter.

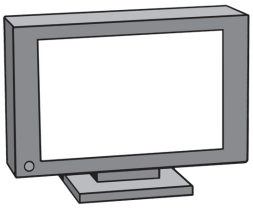


Danke an Manfred und Alex für die gute Organisation und einen besonderen Dank an den Förderverein Die Mürwiker Flensburg e.V., der uns diesen Ausflug ermöglichte!

Güde Kähler , Kevin Bliefert (FL)

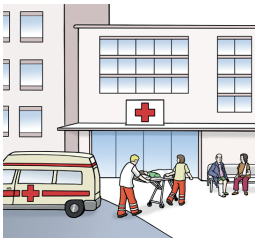
# Ich kann wieder hören!!

Ich bin Peter und wohne in der Gartenstraße in meiner eigenen Wohnung. Ich möchte euch erzählen, warum ich wieder hören kann, denn ich habe jetzt ein Cochlea-Implantat (CI). Ich war immer schwerhörig und habe Hörgeräte getragen. Hören konnte ich nie gut. Mit den Jahren wurde mein Hören immer schlechter. Ein CI ist ein Gerät, dass bei einer Operation in den Kopf eingesetzt wird. Den Sprachprozessor trägt man fast wie ein Hörgerät. Mein Betreuer hatte die Idee mit meinem CI. Meine Mutter fand die Idee super. Ich wollte das eigentlich nicht.



Mit meinem Betreuer habe ich mir Filme angeguckt und wir haben Materialien bei den Herstellern bestellt. Dadurch habe ich verstanden, was ein CI ist und wie es helfen kann.

Wir waren dann bei meinem Hals-Nasen-Ohren-Arzt. Der hat mir eine Überweisung für ein Krankenhaus in Kiel mitgegeben. Es dauerte ein halbes Jahr, bis ich in die Uni-Klinik zum Beratungsgespräch konnte. Ein CI bekommt man nicht, nur weil man es möchte.

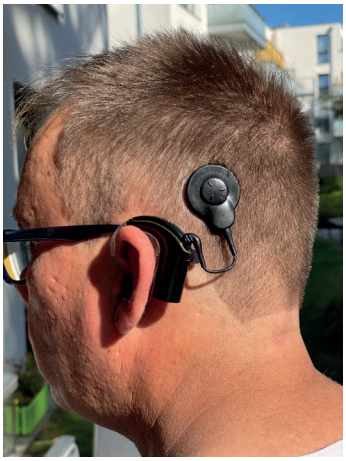


Ich war zu vielen Untersuchungen in Kiel und in Flensburg musste ich ins MRT und CT. Da wurde mein Kopf untersucht. Ein halbes Jahr habe ich gewartet, bis sie mir sagten, ich kann ein CI bekommen. Mein Operationstermin wurde zwei Mal verschoben. Das war supernervig. Aber beim dritten Mal hat es geklappt. Nachdem ich endlich operiert wurde, war ich erleichtert. Meine Mutter ist in Kiel geblieben und hat mich täglich besucht.

Bis ich zum ersten Mal den Sprachprozessor benutzen konnte, war ich sechs Wochen gehörlos. Mein altes Hörgerät konnte ich nicht mehr nehmen.

Der große Moment war, als ich den Sprachprozessor zum ersten Mal ausprobieren konnte. Wow!!! Ich konnte ganz viel hören. Nun habe ich das CI ein halbes Jahr und mein Leben hat sich verändert. Gut, dass ich mich dafür entschieden habe!!

**Info-Kasten: Cochlea-Implantat (CI)**



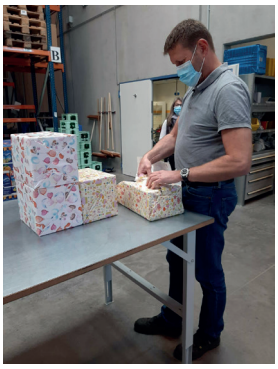
Ein Cochlea-Implantat ist eine elektronische Hörprothese. Mit dieser Hörprothese können hochgradig Schwerhörige oder gehörlose Menschen wieder hören. Um zu klären, ob ein Mensch für ein CI geeignet ist, sind viele Untersuchungen und Tests notwendig. Das ist ein sehr langwieriger Prozess. Aber wenn ein Mensch im Alltag zunehmend isoliert lebt und soziale Kontakt nur sehr begrenzt folgen kann, dann ist es die Mühe wert.

Es reicht nicht nur ein CI zu bekommen, um wieder hören zu können. Der Mensch muss nach dem Erhalt eines CIs lernen zu verstehen. Hören kann der Patient alles, er muss lernen die Geräusche und die Sprache zu sortieren und zu verstehen. Dafür gibt es eine Reha, die über zwei Jahre alle zwei Monate für zwei Tage stattfindet. Dort wird trainiert, das Gehörte zu verstehen. Peter ist sehr weit, er kann schon sehr gut das Gehörte verstehen. Die Therapeuten in der Reha sind über die Fortschritte Peters sehr verblüfft. Bisher hatten sie keinen Patienten, der kurz nach der Operation so gut verstehen konnte.

Gastbericht: Peter Thiede (FL)

## Jan Erichsens 50ter Geburtstag

Unser Gruppenleiter Jan Erichsen ist 50 geworden. Wir, die Gruppe von Jan und Anja, haben ihn zu seinem Geburtstag überrascht. Die Gruppe hat gesammelt und ihm 50 Capri-Sonnen geschenkt. Er hat sich sehr gefreut. Zu den Capri-Sonnen hat er eine Brotdose geschenkt bekommen. Anja und Svea haben mit einer Konfettikanone geschossen. Drei verschiedene Sorten bekam er: Kirsche, Granatapfel-Multivitamin und Orange-Maracuja. Unser Gruppenleiter hat gestaunt und große Augen gemacht.

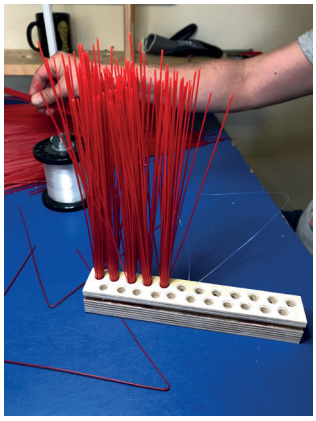


Maike Nimz, Jan Schipper (HAR)

# Gruppenvorstellung: Besen und Bürsten-Manufaktur

Dieses Mal wollen wir euch die Besen und Bürsten-Manufaktur vorstellen. In dieser Gruppe arbeiten 13 Mitarbeiter*innen und die Gruppenleitung teilen sich Jan und Sonja. Jan übernimmt das Kaufmännische in der Gruppe, das heißt, er kümmert sich um die Bestellungen, die eingehen, und Sonja kümmert sich um das Handwerk. Die Gruppe befindet sich im Treeneweg 10 im Obergeschoss.

Allgemein macht die Gruppe Auftragsarbeiten, das heißt, die Kund*innen bestellen Besen oder Bürsten. Die Gruppe hat eine große Vielfalt an Produkten, die auch unterschiedlich eingezogen werden. Von Großkund*innen wie ALDI über die Stadtwerke Flensburg und die Diako bis hin zum Otto Normalverbraucher kauft hier jede*r seine Besen und Bürsten. Das ist das Tolle an der Gruppe, dass sie eine reine Auftragsarbeit machen und nicht etwas ins Regal stellen und warten, bis es hoffentlich einer kauft.

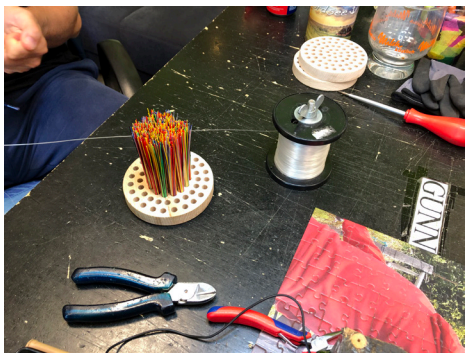


Das Besondere an dieser Gruppe ist, dass sie ein tolles Team sind und sich sehr wertschätzen, dass sie sich gegenseitig helfen und dass auch die Langsamen genauso wichtig sind wie die Schnellen. So können sie auch auf Sonderwünsche optimal reagieren.

Die Produkte der Gruppe kann man direkt im Treeneweg kaufen, bei NordernArt oder im Internet. Dann landet die Bestellung auch in der Besen und Bürsten-Gruppe.

Die Besen- und Bürstenhaare bestehen aus ganz unterschiedlichen Materialien, zum Beispiel: Kokos Bassine, Rosshaar, Arenga, Elaston, Ziegenhaar, Naturfibre und einige mehr. Die Besenhaare gehen einmal um die ganze Welt. Der Ursprung der Rohstoffe ist zum größten Teil Südamerika beziehungsweise China, also das Ziegenhaar kommt aus China. Die Pflanzenfasern werden aus verschiedenen Palmen genommen, mal wird es aus den Blattfasern gemacht, mal von der Rinde oder sogar aus den Wurzeln. Je nach Pflanzenfaser und Teil der Palme sind die Fasern wasserbeständig, staubbindend, öl- und säureresistent oder witterungsbeständig.

Eines der meistverkauftesten Produkte vor Corona waren der Rosshaar-Besen in allen Größen und „Horst“ der Stifthalter. Aktuell ist es eher ein Mischmasch, weil die Leute jetzt erst wieder anfangen zu bestellen. Das merkt die Gruppe auch, sie haben zu tun, aber nicht mehr so viel, wie es vor Corona war. Das fängt jetzt langsam wieder an, die Kund*innen kommen wieder, was die Gruppe sehr freut, nur leider sehr schleppend. Die Ware verschickt die Besen und Bürsten-Gruppe bis nach Österreich, aber das weiteste bisher war Italien. Dort lebt ein Hutmachermeister, der einige Bürsten kaufte und sich schicken ließ. Bis heute braucht er keine Neuen, denn das ist Fluch und Segen der Besen und Bürsten zugleich - die Arbeit ist so gut gemacht, dass, wenn man die Besen und Bürsten richtig pflegt, sie ein Leben lang halten. Die Qualität ist großartig und das zeichnet die Gruppe auch aus.



Wenn die Industrie eine Sonderanfertigung braucht, dann stellt Sonja Cornelius einen Prototyp in der Glyngöre selbst her, da sie auch Tischlerin ist. Dort kann sie einen Rohling herstellen, der perfekt an die Wünsche des Kund*innen angepasst ist. Normalerweise kommen die Rohlinge aus Süddeutschland, zum Beispiel aus dem Schwabenland. Die haben aber ein bestimmtes Sortiment und wenn die Industrie anfragt, kann es sein, dass die keinen Rohling dafür haben. In den Rohling werden die Fasern eingezogen.

Unser Fazit: Wir finden es gut, dass es immer noch so ein altes Handwerk gibt und dass sich auch alle Altersgruppen dafür begeistern.

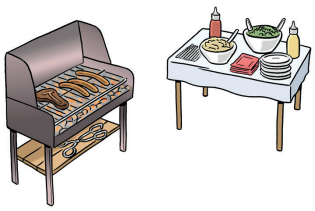
**Sonja hat großes Interesse daran, jungen Menschen dieses Handwerk zu zeigen, damit es nicht ausstirbt.**

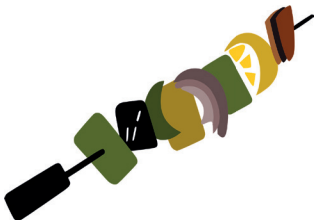
**Es lohnt sich vorbeizuschauen und ein Praktikum zumachen!**

Kevin Bliefert & Güde Kähler (FL)

## Grillen bei den Mürwikern

Am 13.7.2022 haben wir bei den Mürwikern gegrillt. Wir waren etwa 20 Leute und es hat großen Spaß gemacht. Gegen 16 Uhr haben wir angefangen. Da haben wir uns draußen auf dem Platz vor dem gelben Haus bei den Werkstätten in Harrislee getroffen. Die Gruppenleiter Hartmut und Holger haben gegrillt. Jutta, Stefan und Jörg haben Getränke und Essen ausgegeben. Gegen 18 Uhr war die Veranstaltung zu Ende.





Maike Nimz (HAR)

**Impressum**
Die Redaktion Die Mürwiker - mal anders
Leitung: Jana Wiedemeyer (FL)
Wittenberger Weg 10, 24941 Flensburg
Auflage: 800 Stück

Hinweis: Um ein leichteres Lesen zu ermöglichen, wird im Text überwiegend die männliche Form verwendet. Es sind aber immer alle gemeint.

Bilder: © Die Mürwiker; www.pixabay.com; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel 2013, Wikipedia © Progenie 3.4.2012, Wikipedia © Progenie of the great apocalypse 26.3.2012